



HUBARBEITSBÜHNEN UND EISENBANANLAGEN TOOLBOX-TALK

Dieser Toolbox-Talk informiert über die mit Hubarbeitsbühnen (MEWP) verbundenen Gefahren und Risiken bei Arbeiten in der Nähe von Eisenbahnanlagen und beim Überqueren von aktiven und nicht aktiven Bahnübergängen.

BETRIEB VON HUBARBEITSBÜHNEN IN DER NÄHE VON EISENBANANLAGEN

Der Einsatz von Hubarbeitsbühnen in der Nähe von Eisenbahnanlagen kann für die Bediener zusätzliche Gefahren bergen. Die Person, die die Durchführung der temporären Arbeiten in der Höhe anfordert, muss sicherstellen, dass diese Arbeiten effektiv geplant und die in der Risikobewertung ermittelten Gefahren und Risiken entweder beseitigt oder minimiert werden.

GEFAHREN UND RISIKEN

- Vorbeifahrende Fahrzeuge und Züge verursachen Windwirbel.
- Anfahren von Hubarbeitsbühnen durch fahrende Züge.
- Unebener oder instabiler Boden kann zum Umkippen führen.
- Nähe zu Böschungen und Ausgrabungen, versteckte Hohlräume wie Abflüsse und Kanäle können zum Umkippen führen.
- Umgestürzte Hubarbeitsbühne auf oder in der Nähe von Schienenfahrwegabgrenzungen oder auf Gleisen.
- Panne einer Hubarbeitsbühne oder eines Lieferfahrzeugs in der Sperrzone von Bahnlinien/-übergängen. (Die Abstände der Sperrzonen können variieren, erkundigen Sie sich beim Schienennetzbetreiber).
- Stromleitungen und andere elektrische Ausrüstung stellen ein erhebliches Stromschlagrisiko dar.

KONTROLLMASSNAHMEN ZUR MINIMIERUNG DES RISIKOS

- Konsultation mit dem Eisenbahnunternehmen für eine Arbeitsgenehmigung.
- Die Bereitstellung abgesperrter Bereiche für den Einsatz von Hubarbeitsbühnen.
- Einsatz von geschulten und eingewiesenen Bedienern.
- Beaufsichtigung aller Einsätze der Hubarbeitsbühnen.

ES GIBT ZWEI ARTEN VON BAHNÜBERGÄNGEN

- **Aktiv geschützte Bahnübergänge**
Diese werden durch Blinklichter, Warntöne und Schranken, die den Bahnübergang bei Annäherung eines Zuges für den Straßenverkehr und für Fußgänger sperren, aktiv gesichert.

AN WEN RICHTET SICH DIES?

Dieser Toolbox-Talk richtet sich an alle Personen, die eine Hubarbeitsbühne in der Nähe von Eisenbahnanlagen betreiben.

- Benutzer.
- Vorgesetzte und Aufsichtspersonen.
- Bediener.

→ **Nicht aktiv geschützte Bahnübergänge**

Dabei handelt es sich um niveaugleiche Übergänge, bei denen die Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer, usw.) jeweils basierend auf der eigenen Beobachtungen beurteilen müssen, ob der Übergang sicher überquert werden kann. Hierbei gibt es keine aktive Warnung in Form von Bahnschranken, Warntönen oder Leuchten, wenn sich ein Zug nähert.

- An diesen Bahnübergängen sind die Anweisungen des Bahnbetreibers zu befolgen, um die Gleise sicher zu überqueren.

ÜBERQUERUNG VON EISENBANANLAGEN

- Fahren Sie mit selbstfahrenden Hubarbeitsbühnen niemals über Bahngleise, da bei einer Panne oder einem anderen Vorfall die Gefahr einer Kollision mit einem Zug besteht.
- Manche Hubarbeitsbühnen sind mit Ketten ausgestattet, die tragende Konstruktionen und Sicherheitsvorrichtungen beschädigen können. Um eine Hubarbeitsbühne mit Ketten über Bahnanlagen zu bewegen, ist ein geeigneter Anhänger zu verwenden, auf dem Hubarbeitsbühne über die Gleise transportiert wird.
- Fahrer von langsamen oder langen Maschinen müssen vor dem Überqueren anhalten und sich mit dem Bahnunternehmen absprechen, bevor sie versuchen, die Bahngleise zu überqueren.

AUFSTELLEN DER HUBARBEITSBÜHNE

- Eine Hubarbeitsbühne ist so aufzustellen, dass kein Teil der Maschine während des Betriebs in die Schienenfahrwegabgrenzung gelangen kann.

WAS IST ZU TUN?

- Die Risikobewertungen sind durchzulesen und auf Gültigkeit und Relevanz für die Aufgabe zu überprüfen.
- Melden Sie Probleme und potenzielle Probleme.
- Halten Sie im Zweifelsfall inne und bringen Sie sich nicht in Gefahr. Innehalten und nachfragen.

NÜTZLICHE REFERENZEN

- IPAF-Sicherheitsleitfaden für Bediener (abrufbar in der ePAL-App www.ipaf.org/ePAL)
- IPAF-Leitfaden für Arbeiten in der Nähe von Eisenbahnanlagen (verfügbar über www.ipaf.org/resources)
- Bedienungsanleitung des Herstellers (erhältlich über www.ipaf.org/manufacturers).